

Integrationspolitische Ziele der Stadt Zürich 2012 - 2014

Medienkonferenz vom 15. Juni 2012

Faktenblatt «Beispiele» 1

Ausbau der Erstinformation für neuzuziehende Ausländerinnen und Ausländer

Pro Jahr ziehen rund 20 000 Ausländerinnen und Ausländer mit einer mehr als vier Monate gültigen Aufenthaltsbewilligung nach Zürich. Zwei Drittel von ihnen kommen direkt aus dem Ausland. Die Stadt unterstützt ihre Integration durch mehrsprachige Informationsangebote bei der Anmeldung in den Kreisbüros und auf der Website der Integrationsförderung, durch den Welcome Desk im Stadthaus, durch Einladungen an Begrüssungsveranstaltungen sowie durch eine Datenbank mit sämtlichen öffentlichen Deutschkursangeboten. Mit diesem, seit Ende 2010 bestehenden Basisangebot «Erstinformation» gewährt die Stadt Zürich eine flächendeckende und kostenlose Information für alle neuzuziehenden Ausländerinnen und Ausländer.

Im Rahmen einer nach Sprachgruppen differenzierenden Bedarfsanalyse zeigte sich, dass der Informationsbedarf vieler Ausländerinnen und Ausländer durch das Basisangebot «Erstinformation» abgedeckt ist. Es zeigte sich jedoch auch, dass in allen Sprachgruppen zusätzlicher Informationsbedarf besteht. Dieser ist sehr unterschiedlich und kann auch innerhalb einer Sprachgruppe variieren. Der Stadtrat sieht deshalb ein dreieinhalbjähriges Pilotprojekt vor, in dem verschiedene ergänzende Informationsprodukte realisiert und geprüft werden. Diese können sowohl von der neuzuziehenden ausländischen Bevölkerung genutzt werden als auch von bereits hier Wohnenden. Konkret vorgesehen sind:

- 10 - 12 Wochen dauernde Integrationskurse für Frauen;
- thematisch spezifizierte Kurzintegrationskurse;
- auf eine gegebene Zielgruppe ausgerichtete Veranstaltungsreihen;
- eine spezifische Fragestellung aufnehmende Einzelveranstaltungen;
- spezielle Angebote, die entweder vorhandene Schnittstellen zur Informationsarbeit nutzen (Arbeitsstellen, Gesundheitseinrichtungen etc.) oder im Hinblick auf eine konkrete Problemstellung hin konzipiert werden.

Die Umsetzung des Mitte 2012 beginnenden Pilotprojekts, mit welchem rund 1 400 Personen pro Jahr erreicht werden sollen, obliegt der Integrationsförderung. Sie erfolgt in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. So laufen zur Zeit beispielsweise Vorbereitungsarbeiten für eine Reihe von Veranstaltungsreihen mit dominikanischen Unternehmerinnen, welche in der Stadt Zürich Geschäfte führen.

Während die Basisangebote «Erstinformation» sowie die Integrationskurse für Frauen im Rahmen bestehender Ressourcen realisiert werden können, entstehen durch das dreieinhalbjährige Pilotprojekt Zusatzkosten von insgesamt einer Million Franken. Der Stadtrat genehmigte das Gesamtkonzept «Informationsangebote» im Februar 2012. Es geht auf eine überwiesene Motion zurück und ist zur Zeit im Gemeinderat pendent.